

Tarifliche Ausbildungsvergütung 2016

Ergebnisse der Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen 2016 durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

16. Januar 2017

Ausbildungsvergütungen 2016 insbesondere in Ostdeutschland deutlich gestiegen

Die Ausbildungsvergütungen 2016 lagen in Deutschland im Gesamtdurchschnitt bei 854 € pro Monat. Sie erhöhten sich damit um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung fiel allerdings in West- und Ostdeutschland unterschiedlich aus: Im Westen wurden die tariflichen Vergütungen 2016 um 3,2 % angehoben und betragen durchschnittlich 859 €. Im Osten gab es mit 4,9 % einen deutlich stärkeren prozentualen Anstieg, hier war 2016 eine monatliche Durchschnittsvergütung von 807 € zu verzeichnen. Der Abstand zum westdeutschen Tarifniveau verringerte sich damit: 2016 wurden im Osten 94 % der westlichen Vergütungshöhe erreicht, im Jahr zuvor waren es erst 92 %.

Ermittelt wurden die durchschnittlichen Vergütungen für 181 Berufe in Westdeutschland und 151 Berufe in Ostdeutschland. In diesen Berufen werden 89 % der Auszubildenden ausgebildet.

Unterschiede zwischen den Ausbildungsbereichen und -berufen

Die Vergütungshöhe variiert zwischen den einzelnen Ausbildungsberufen beträchtlich. Besonders hoch war das Vergütungsniveau in den Berufen des Bauhauptgewerbes (zum Beispiel Maurer/-in) mit einem Gesamtdurchschnitt von 1.042 € im Monat. Sehr hohe Vergütungen wurden beispielsweise auch in den Berufen „Kaufmann/-frau für

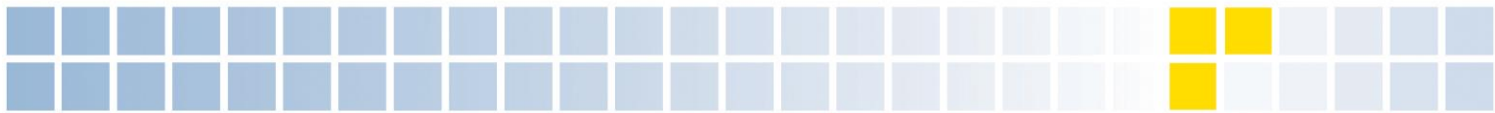
Versicherungen und Finanzen“ (West und Ost: 1.028 €), „Mechatroniker/-in“ (West: 1.027 €, Ost: 1.005 €) sowie „Industriemechaniker/-in“ (West: 1.021 €, Ost: 980 €) erreicht.

Eher niedrige Beträge wiesen zum Beispiel die Berufe „Schornsteinfeger/-in“ (West und Ost: 495 €), „Florist/Floristin“ (West und Ost: 587 €) und „Bäcker/-in“ (West und Ost: 618 €) auf.

Auch zwischen den Ausbildungsbereichen gibt es in West- und Ostdeutschland nach wie vor deutliche Unterschiede. Überdurchschnittlich hohe Ausbildungsvergütungen wurden 2016 im Öffentlichen Dienst (West und Ost: 929 €) und im Bereich der Industrie- und Handelskammern (West: 929 €, Ost: 858 €) erreicht. Unter dem Gesamtdurchschnitt lagen dagegen die Vergütungen bei den freien Berufen (West: 770 €, Ost: 745 €), in der Landwirtschaft (West: 751 €, Ost: 639 €), sowie im Handwerk (West: 719 €, Ost: 655 €).

Überdurchschnittliche Erhöhung der Ausbildungsvergütung in vielen Berufen mit Bewerbermangel

Aufgrund der guten Wirtschaftslage in Deutschland, vor allem aber wegen der wachsenden Schwierigkeiten vieler Betriebe, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen, wurden die tariflichen Ausbildungsvergütungen in den letzten Jahren deutlich angehoben. Berufe mit Bewerbermangel sind zum Beispiel Berufe in der Gastronomie, im Lebensmittelhandwerk und in der Reinigungsbranche.



In den Berufen „Restaurantfachmann/-frau“ und „Koch/Köchin“ nahmen die Vergütungen 2016 gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich zu, und zwar in Westdeutschland um 4,1 % (von 735 € auf 765 €) und in Ostdeutschland um 5,6 % (von 612 € auf 646 €). Die Vergütungssteigerung im Beruf „Fachmann/-frau für Systemgastronomie“ lag im Westen mit 4,0 % (von 742 € auf 772 €) ebenfalls über dem Durchschnitt, im Osten gab es sogar ein beträchtliches Plus von 9,0 % (von 708 € auf 772 €).

Im Beruf „Bäcker/-in“ erhöhten sich die Ausbildungsvergütungen dagegen vergleichsweise wenig, und zwar in West- und Ostdeutschland um 3,0 % (von 600 € auf 618 €). Auch im Beruf „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk“ stiegen die Beträge im Westen mit 2,9 % (von 624 € auf 642 €) und im Osten mit 2,8 % (von 569 € auf 585 €) nur unterdurchschnittlich an.

Im Beruf „Gebäudereiniger/-in“ bewegte sich der Vergütungsanstieg sowohl in Westdeutschland mit 3,0 % (von 765 € auf 788 €) als auch in Ostdeutschland mit 3,5 % (von 688 € auf 712 €) ebenfalls unter dem Durchschnitt. Deutlich wird an diesen Beispielen, dass 2016 in vielen, aber nicht in allen Berufen mit einem großen Nachfragedefizit die tariflichen Ausbildungsvergütungen besonders stark angehoben wurden.

Verteilung der Vergütungshöhe

Insgesamt verteilten sich die berufsspezifischen Ausbildungsvergütungen im Jahr 2016 in Deutschland wie folgt: 20 % der Auszubildenden kamen auf hohe monatliche Beträge von 1.000 € und mehr. Für 62 % bewegten sich die Vergütungen zwischen 700 € und unter 1.000 €. Relativ gering waren die Beträge für 18 % der Auszubildenden mit weniger als 700 €. In Ostdeutschland ist aufgrund des im Vergleich zu Westdeutschland niedrigeren Vergütungsniveaus eine ungünstigere Verteilung zu verzeichnen als im gesamten Bundesgebiet. Für nur 14 % der Auszubildenden gab es im Osten hohe Vergütungen von 1.000 € und mehr. Für 55 % lagen die Vergütungen zwischen 700 € und unter 1.000 €. 31 % der Auszubildenden erhielten eher niedrige Vergütungen von unter 700 €.

Kurzbewertung

Wichtig bleibt angesichts der deutlichen Erhöhung, dass Ausbildungsvergütungen kein Ausbildungshemmnis darstellen dürfen, insbesondere hinsichtlich der Integration von leistungsschwächeren Jugendlichen in betriebliche Ausbildung.

Ansprechpartner:

BDA | DIE ARBEITGEBER
Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände

Bildung | Berufliche Bildung
T +49 30 2033-1500
bildung@arbeitgeber.de